



DVD-Tipp:

Reportage vom Land des Friedens: Vögel füttern - das ganze Jahr über!

Die Anzahl der Vögel und die Zahl der Arten nimmt in Mitteleuropa von Jahr zu Jahr ab. Selbst »Allerweltsarten« wie Schwalben, Sperlinge oder Lerchen haben zu kämpfen. Dagegen gibt es auf dem Land des Friedens der Gabriele-Stiftung eine erstaunliche Artenvielfalt. In dem größten privaten Biotop-Verbundsystem Deutschlands wurde für Vögel ein vielfältiger Lebensraum geschaffen: Hecken und Wälder, Feuchtbiotope, Felder und natürliche Wiesen ohne Pestizide oder andere Giftstoffe sowie Nistgelegenheiten und Futterstellen.



Bild: Webgalerist · Fotolia

Warum gibt es in Mitteleuropa immer weniger Vögel? In Folge 24 der »Reportagen vom friedvollen Land« wird den Ursachen dieses Rückgangs auf den Grund gegangen. Hauptverursacher ist die industrielle Landwirtschaft. Mit dem Verlust der kleinbäuerlichen Landwirtschaft mit ihren zahlreichen Feldrainen, Hecken und Feldgehölzen ging den Vögeln der Lebensraum und das Futter verloren. Hinzu kommt die Trockenlegung vieler Feuchtgebiete. In ausgeräumten, flurbereinigten Landschaften finden unsere gefiederten Freunde kaum noch Nahrung wie z.B. Insekten oder Pflanzensamen.

Ganz anders ist es auf dem Land des Friedens, von dessen vielfältigem Leben die Reportage berichtet: Die Landschaft ist mit ihren Hecken, Bauminselfen, Stein- und Feuchtbiotopen vielfältig gegliedert. Auch in den Getreidefeldern blühen bunte Blumen, die Insekten anziehen. Kein Wunder, dass sich hier immer mehr Vogelarten wieder so richtig wohl fühlen.

Ein Vogelexperte, Prof. Dr. Berthold vom Max-Planck-Institut für Ornithologie, berichtet auf seinem Gang durch die Biotope von seltenen Vögeln wie Turteltaube, Wachtel oder Feldschwirl, die er hier beobachtet und an ihrem Gesang erkannt hat.

Doch die vielen Vögel erhalten hier nicht nur ihre Lebensräume zurück, die der Mensch ihnen vor Jahrzehnten weggenommen hat. Überall hängen Nistkästen - und die Vögel werden von Tierbetreuern regelmäßig gefüttert. - Regelmäßig? Auch im Sommer? Bei so manchem Naturfreund stößt dies auf Widerspruch. Gewöhnt man dadurch die Vögel nicht zu sehr an den Menschen? Werden

sie »faul«, weil man ihnen die »Arbeit« abnimmt? Verhindert man die »natürliche Auslese«?

Der Vogelexperte Prof. Dr. Berthold kommt hier zu einem etwas anderen Schluss, als manche es erwarten: Er befürwortet die Fütterung. Zum einen, weil die Vögel durch den Verlust an Lebensräumen - und zum Teil auch durch den Klimawandel - ohnehin geschwächt sind und Unterstützung benötigen. Zum anderen, weil die Vogeleltern gezielter und besser Nahrung für ihren Nachwuchs suchen können, wenn sie für ihren eigenen »Lebensunterhalt« des öfteren eine Futterstelle aufsuchen können. Im Gegensatz zu uns Menschen wissen die Vögel ganz genau, wie viel Nahrung ihnen gut tut ... Ist genügend Futter vorhanden, dann tritt sogar so etwas wie ein »Verfriedlichungseffekt« ein: Die Vögel geben teilweise ihre »Reviere« auf, weil kein »Futterneid« mehr besteht. Sie leben dichter zusammen, bilden neue Kolonien.

Die Reportage zeichnet sich durch die vielen neuen und interessanten Informationen aus - und begeistert durch wunderschöne Aufnahmen von Vögeln und ihren Lebensräumen.

Reportagen vom Land des Friedens

(24) Vögel füttern - das ganze Jahr über!
(25) Wildbienen - ein munteres
Völkchen rettet die Artenvielfalt

Beide Reportagen auf
einer DVD
2 x 30 Min.
Preis: 15,00 Euro

BESTELLUNG BEI:
Verlag DAS WORT
GmbH
Max-Braun-Str. 2
97828 Marktheidenfeld
Tel: +49 9391 504 135
Fax: +49 9391 504 133
www.das-wort.com

